



---

Gerhard Banse (MLS)

## Eröffnung des Kolloquiums „Energiewende 2.0: Die ambivalente ‚Wärme‘ im Fokus der Wissenschaft und Wirtschaft, der Technik und Technologie“ am 19. Mai 2017 in Berlin

Veröffentlicht: 26. 08. 2017

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften und des Vereins Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum heutigen Kolloquium mit dem langen Titel „Energiewende 2.0: Die ambivalente ‚Wärme‘ im Fokus der Wissenschaft und Wirtschaft, der Technik und Technologie“, das in Kooperation zwischen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften (LS) und dem Verein Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler (VBIW) durchgeführt wird. Der VBIW wurde auf dem Leibniz-Tag im Jahr 2014 mit dem Rapoport-Kooperationspreis der LS ausgezeichnet!

Das Präsidium der LS orientiert auf langfristige inhaltliche Schwerpunktsetzungen, auf die Fokussierung und die Konzentration auf Themenfelder, die einerseits gesellschaftlich bedeutsam sind, andererseits das multidisziplinäre Zusammenwirken der Mitglieder unserer Sozietät und ihrer Kooperationspartner herausfordern bzw. ihm entgegenkommen. Eines dieser exponierten Themenfelder ist die sogenannte „Energiewende“.

Seit der Jahrestagung 2012 der LS „Energiewende – Produktivkraftentwicklung und Gesellschaftsvertrag“ (vgl. Banse/Fleischer 2014<sup>1</sup>) befasst sich unsere Gelehrtengesellschaft intensiv und systematisch mit dem tief in die Gesellschaft eingreifenden Transformationsprozess „Energiewende in Deutschland“ in der gebotenen und unseren Möglichkeiten angemessenen inhaltlichen und methodischen Breite. Dieses hochkomplexe Thema verdeutlicht beinahe prototypisch das Grundanliegen der LS: wissenschaftlich und gesellschaftlich bedeutsame Aufgaben und Herausforderungen interdisziplinär und transdisziplinär zu erörtern, um auf aktuell Erforderliches – Mögliches, Notwendiges, Erstrebenswertes und zu Verhinderndes – zu verweisen. Zu unseren diesbezüglichen Aktivitäten gehörten die Kolloquia „Erneuerbare Energieträger – Eigenschaftsprofile, Probleme und Perspektiven ihrer Nutzung unter den Bedingungen Deutschlands“ im Oktober 2012<sup>2</sup> sowie „Energiespeichertechnologien: Notwendigkeiten, Problemspektren, wissenschaftlich-technische Entwicklungen und Perspektiven“ im Dezember 2013<sup>3</sup>, aber auch die Sitzung der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften der LS im Mai 2016 „Die Energiewende zwischen Markt und Staat – aktuelle Herausforderungen aus ökonomischer Sicht“<sup>4</sup>. Verwiesen sei auch auf Beiträge im Rahmen der Symposien des Arbeitskreises „Allgemeine Technologie“ der LS, etwa auf „Technik – Sicherheit – Techniksicherheit“ im Oktober 2012 (vgl. Banse/Reher 2013), „Technologiewandel in der Wissensgesellschaft – qualitative und quantitative Veränderungen –“ im Oktober 2014 (vgl. Banse/Reher 2015) sowie „Technologie und nachhaltige Entwicklung“ im Mai vergangenen Jahres (vgl. Banse/Reher 2017).

---

<sup>1</sup> Vgl. auch <https://leibnizsozietat.de/band-31-der-abhandlungen-der-leibniz-sozietat-erschienenen-2/> [31.07.2017].

<sup>2</sup> Vgl. <https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2012/10/LI-57.pdf>, S. 8 [31.07.2017].

<sup>3</sup> Vgl. <https://leibnizsozietat.de/plenarsitzung-am-13-dezember-2013-energiespeichertechnologien-bericht/#more-6994> [31.07.2017].

<sup>4</sup> Vgl. <https://leibnizsozietat.de/mai-sitzung-der-klasse-naturwissenschaften-und-technikwissenschaften-bericht/#more-11346> [31.07.2017].

Heute nun ist die „ambivalente ‚Wärme‘“ zentraler Gegenstand der Darlegungen. Es wird um den Entwicklungsstand, um Erfahrungen, Notwendigkeiten, Entwicklungsprobleme und wissenschaftlich-technische Perspektiven der effektiven Wärmenutzung sowie um eine effiziente Wärmewirtschaft unter den komplexen Bedingungen der evolutionären Energiewende 2.0 in Deutschland gehen.

Auch heute wird deutlich werden, was ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) von mir im Sinn hatten, als sie 2013 forderten, den Bereich, um den es hier geht, als „Energiewende 2.0“ zu begreifen und zu interpretieren, als eine tief in die Gesellschaft eingreifende Transformation von soziotechnischen Systemen – deshalb 2.0 (vgl. TATuP 2013). Die zurückliegenden Jahre belegen das eindringlich. Bei der sogenannten „Energiewende“ handelt es sich um einen schwierigen gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozess in seinem für Deutschland typischen, vielfältigen und vielschichtigen Beziehungsgefüge, mit einem charakteristischen und dichten Problemgeflecht (einschließlich offener und verdeckter Widersprüche) sowie augenfällig andersgearteten – eben nicht alternativlosen – Realisierungsvarianten. Und: Es geht nicht nur um (natur-)wissenschaftliche, technische, ökonomische und ökologische Fragestellungen, sondern es werden auch soziale, rechtliche, kulturelle und Bildungsaspekte sichtbar – insgesamt wohl kein kurzfristig (und kurzatmig?) erreichbares Ziel, sondern eher eine Jahrhundertaufgabe.

Ich bedanke mich bei den Herren *Lutz-Günther Fleischer*, Sekretar der Klasse für Naturwissenschaften und Technikwissenschaften der LS, und *Norbert Mertzsch*, Vorsitzender des VBIW, für die Initiative zu diesem Kolloquium und die inhaltliche wie organisatorische Vorbereitung. Dazu gehören auch ihre gemeinsamen Beiträge „Herausforderungen größer als erwartet“ im Heft 3/2014 und „Theorie und Praxis“ im Heft 2/2015 der Zeitschrift „ReSource“ (vgl. Fleischer/Mertzsch 2014, 2015). Schließlich bedanke ich mich bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die die heutige Veranstaltung finanziell fördert.

Ich wünsche dem Kolloquium einen produktiven Verlauf.

## Literatur

- Banse, G.; Fleischer, L.-G. (Hg.) (2014): Energiewende – Produktivkraftentwicklung und Gesellschaftsvertrag. Berlin (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Bd. 31)
- Banse, G.; Reher, E.-O. (Hg.) (2013): Technik – Sicherheit – Techniksicherheit. Berlin (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Bd. 116)
- Banse, G.; Reher, E.-O. (Hg.) (2015): Technologiewandel in der Wissensgesellschaft – qualitative und quantitative Veränderungen –. Berlin (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Bd. 122)
- Banse, G.; Reher, E.-O. (Hg.) (2017): Technologie und nachhaltige Entwicklung. Berlin (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Bd. 130)
- Fleischer, L.-G.; Mertzsch, N. (2014): Herausforderungen größer als erwartet. Die wissenschaftlich-technische Komplexität der effektiven Speicherung großer Energiemengen stellt ein praktisches und theoretisches Kernproblem der Energiewende dar. In: ReSource – Abfall, Rohstoff, Energie, Jg. 27, H. 3, S. 37-45
- Fleischer, L.-G.; Mertzsch, N. (2015): Theorie und Praxis. Die sogenannte Wärmespeicherung bildet ein essentielles Element des Funktions- und Sicherungssystems der evolutionären Energetik. In: ReSource – Abfall, Rohstoff, Energie, Jg. 28, H. 2, S. 4-13
- TATuP (2013): Schwerpunkt: Energiewende 2.0 – vom technischen zum soziotechnischen System?. In: TATuP – Technikfolgenabschätzung. Theorie und Praxis, Jg. 22, Nr. 2, S. 11-62. – URL: <http://www.tatup-journal.de/downloads/2013/tatup132.pdf>